

## Freiluft-Disco: Jetzt schaltet sich Furrer ein

Eine Sitzung mit dem Joner Gewerbe soll das Studentenprojekt «Molkee-Disco» retten.

Morgen startet das Projekt «Temporäre Gärten» in Rapperswil-Jona. An sieben Standorten der Stadt werden Garten-Installationen offiziell enthüllt. Höchstens teilweise umgesetzt wird das Projekt einer Freiluft-Disco in der Joner Molkereistrasse. Auf eine ursprünglich vorgesehene Sperrung der Strasse für Autos wird morgen verzichtet, wie der städtische Bauchef Thomas Furrer auf Anfrage sagt. Die zwei Studenten der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), die das Projekt planten, haben es nicht geschafft, drei Viertel der Gewerker in der Strasse für sich zu gewinnen – dies war eine Auflage des Stadtrats. Die Ladenbesitzer hatten neben dem Projekt an sich den knappen Zeitplan und die Kommunikation kritisiert (Ausgabe vom Freitag).

Ob es die Sperrungen und Veranstaltungen mit Musik und Marktständen an je einem Samstagmittag im Juli, August, September und Oktober gibt, ist aktuell offen. Furrer will nun zusammen mit den Studenten das Gewerbe zu einer offiziellen Sitzung einladen und versuchen, einen gemeinsamen Nenner zu finden. (pb)

## Essen kann Krebsrisiko senken

Mit einem Vortrag der Ernährungsspezialistin Kerstin Zuk und einem Podium mit Fachleuten informiert die Krebsliga über die Möglichkeiten der Krebsprävention durch eine ausgewogene Ernährung. Der öffentliche Anlass findet am Dienstag, 28. Juni, um 19 Uhr im Schloss Rapperswil statt. Vorgängig beginnt um 18 Uhr die Mitgliederversammlung der Krebsliga Ostschweiz.

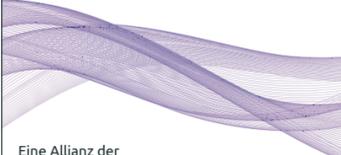
Das Referat werde auf alle Aspekte einer gesunden Ernährung eingehen, teilt die Krebsliga mit. Anschliessend stellen sich Rudolf Morant, Onkologe und Hämatologe sowie Leiter des Tumorzentrums Zetup Rapperswil, Peter Portmann, diplomierte Spital- und Heimkoch sowie Küchenchef des Spitals Linth, Sylvia Huber, Ernährungs- und Diätspezialistin, und Angelika Morant, Lebensmittelwissenschaftlerin, der Podiumsdiskussion. Moderiert wird diese von Linda Fäh, ehemalige Miss Schweiz und bekannte Sängerin. Danach wird ein bekömmlicher und gesunder Apéro riche serviert. (eing)

INSERAT

**Gefäss | Kompetenz | Zentrum**  
am Obersee

**Ihre Spezialisten bei Venen- und Arterienleiden**

Ganzheitliche Behandlung bei: Krampfadern und Thrombosen, Beinarterienverschlüssen (Schaufensterkrankheit), chronischen Wunden und allen anderen Gefässkrankheiten



Eine Allianz der Spital Lachen AG und der Cardiance Clinic AG  
Telefon 055 451 32 66  
[www.gefass-kompetenz.ch](http://www.gefass-kompetenz.ch)

# Leicht erhältlichliches Geld lockt Jugendliche in die Schulden

Der Umgang mit Geld will gelernt sein, gerade wenn es auf den ersten Lohn zugeht. Die dritte Oberstufe der Schule Uznach befasste sich einen Morgen lang mit dem Thema. Im Zentrum der Veranstaltung standen Budgetplanung und Jugendverschuldung.

von Raffaella Arnold

**E**in Auto, eine Weltreise, ein Mischpult, eine eigene Kita – das sind nur einige der Ziele und Wünsche, welche Schüler kurz vor dem Schulabschluss hegen. So auch die Lernenden der dritten Realstufe in Uznach. Damit dies aber auch klappt, muss genug Geld vorhanden sein. Geld, das man sich erarbeitet und erspart hat.

### Jugendliche vermehrt verschuldet

Wie die Schüler dies am besten angehen, lernen sie an einem Vortrag der beiden Bankfachfrauen Nadja Schubiger und Alexandra Steiner der Raiffeisenbank Benken. Sie sind einen Morgen lang zu Besuch bei der Oberstufe in Uznach und geben den Schülern Tipps mit auf den Weg, wie sie mit ihrem ersten Lohn umgehen können – damit sie nicht in eine Schuldenfalle geraten, wie vermehrt Jugendliche in der Schweiz.

25 Prozent der 16- bis 25-Jährigen in der Schweiz geben mehr aus, als sie monatlich einnehmen, 30 Prozent haben Geldschulden bei Familie und Freunden, zählt Steiner auf. «Die Hemmschwelle, einen Vertrag abzuschliessen oder sich Geld auszuleihen, ist tiefer geworden», konstatiert die Bankfachfrau.

### Schulden beim Pausenkiosk

Das hat auch die Klassenlehrerin Laura Caracciolo bemerkt. Ihre Klasse betreut momentan den Pausenkiosk. «Die Schüler haben angefangen, für ein Brötchen Schulden beim Kiosk aufzunehmen.

Innert einer Woche muss der Betrag zurückbezahlt werden, ansonsten kommt das 'Betreibungsamt', das die Schüler eingeführt haben, ins Spiel und es werden 50 Rappen Busse erhoben», sagt Caracciolo. Es nahmen aber derart viele Schüler «Schulden» beim Kiosk auf, dass die Aktion abgebrochen werden musste, wie die Lehrerin schildert.



Konzentriert: Die Schüler erarbeiten gemeinsam eine Budgetplanung – unterstützt werden sie von den beiden Bankfachfrauen Nadja Schubiger und Alexandra Steiner (stehend, von links).  
Bild Raffaella Arnold

Auch die beiden Bankfachfrauen warnen vor der Verschuldung: «Wer sich in der Jugend Geld leiht, ist seine Schulden meist auch mit 30 noch nicht los.»

Dies werde den Leuten aber auch einfach gemacht: Durch Kundenkarten, bei denen man das gekaufte Produkt erst am Ende des Monats bezahlen muss, durch Kreditkarten oder Leasingverträge verliere man schnell einmal den Überblick über das Geld. Die Folge kann eine existenzielle Bedrohung durch Betreibung, Lohnpfindung und Arbeitslosigkeit sein.

Am Vortrag lernen die Schüler, wie sie gegen Verschuldung vorgehen können:

mit einer Budgetplanung. Dabei werden die Erträge und die Ausgaben gegenübergestellt. In einer Gruppen-

# 30

Prozent

der 16- bis 25-Jährigen haben Geldschulden bei Familie und Freunden. 25 Prozent geben mehr aus, als sie einnehmen.

aufgabe füllen die Schulabgänger eine Budgetplanung für eine fiktive Person aus. Zuvor erklärte Nadja Schubiger die Wichtigkeit einer vorzeitigen Planung des Budgets anhand von anschaulichen Beispielen.

### Nicht bewusst, wie viel was kostet

Schubiger ist überzeugt, dass die Schüler im Hinblick auf die bevorstehende Lehre vom Vortrag profitieren. «Noch sind sich viele Schüler nicht bewusst, wie viel gewisse Dinge kosten.» Der Vortrag soll ihnen eine Ahnung geben, welche Ausgaben auf sie zukommen – und wie sie mit diesen umgehen können, ohne sich zu verschulden.

## Jungunternehmer unterstützen Kinder

Die Junge Wirtschaftskammer (JCI) Rapperswil-Jona unterstützt die Sozialpädagogischen Wohngruppen Speerblick in Uznach.

Die 1967 gegründete JCI Rapperswil-Jona ist eine der 75 lokalen Kammern der Schweiz. Im kommenden Jahr feiert sie das 50-jährige Bestehen. Zu diesem Anlass lancieren die Jungunternehmer aus der Rosenstadt das Charity-Projekt «Fifty-Fifty».

### 50 kleinere Projekte

Das Projekt startet bereits ein Jahr vor dem Jubiläumsfest, welches am 17. Juni 2017 über die Bühne gehen wird. Ziel sei es, im Jubiläumsjahr 50 kleinere Projekte zu realisieren, teilt die JCI Rapperswil-Jona mit.

«Jedes Mitglied hat einen anderen Hintergrund und kann so seine Fähigkeiten und Ideen in ein eigenes Projekt einfließen lassen», wird Projektleiter Ivo Reichenbach in der Mitteilung zitiert. «Beispielsweise spendet unser Fensterbauer pro montierten Fenster-



Spannen zusammen: Hansjörg Hug, JCI, Matthias Dürr, Präsident Speerblick, Stefan Angeli, Heimleiter, Ivo Reichenbach und Simon Schoch, beide JCI (von links).

griff einen Betrag oder das Kino organisiert ein Weihnachts-Special.»

### Gemeinsam anpacken

Mit den Sozialpädagogischen Wohngruppen Speerblick in Uznach hat die JCI Rapperswil-Jona einen idealen Partner für eine längerfristige Zusammenarbeit gefunden. Ivo Reichenbach betont: «Einen Partner in der Region zu finden, war wichtig. Wir möchten etwas für Kinder machen, sie sind unsere Zukunft.» Geplant sind der Umbau des Jungdtreffs und das Coaching für Schnupper- und Lehrstellen. «Beim Umbau können unsere Jugendlichen und die jungen Leute aus der Wirtschaft selber ans Werk», sagt Heimleiter Stefan Angeli. Mit der Unterstützung bei der Lehrstellensuche und der Bewerbungsphase decke man ein wichtiges Bedürfnis der Jugendlichen ab. (eing)